



Aarau, 10. Februar 2020
GV 2018 – 2021 / 109

Beantwortung einer Anfrage

Matthias Keller, EVP: Zusammenarbeit der Stadt Aarau mit den Busbetrieben Aarau

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 11. Oktober 2019 hat Einwohnerrat Matthias Keller eine Anfrage "Zusammenarbeit der Stadt Aarau mit den Busbetrieben Aarau" eingereicht:

"Die Stadt Aarau ist Mehrheitsaktionärin der Busbetriebe Aarau AG. Im Rahmen der Verkehrsstrategie ist die BBA ein Schlüsselpartner im Bereich Öffentlicher Verkehr. Die Busbetriebe brauchen beste Voraussetzungen für einen funktionierenden, rentablen und komfortablen Betrieb. Die Qualität der Haltestellen und die Fahrplan-Einhaltung sind wichtige Faktoren, dass diese Dienstleistung gerne genutzt wird und damit auch die Strassen vom MIV entlastet wird. Einzelne Haltestellen sind schlecht beleuchtet, nicht überdacht oder besitzen keine Sitzgelegenheit. Bei der Fahrplansicherheit muss man als Gast oft hinnehmen, dass einzelne Buslinien Verspätungen von über 20 Minuten verbuchen. Bei einem Kurs, der nur alle 30 Minuten fährt, bedeutet dies, dass im schlechtesten Fall ein Passagier 50 Minuten auf einen Bus wartet. Zudem werden oft Anschlüsse an die SBB-Verbindungen verpasst.

Am 13. Mai überwies der Einwohnerrat zudem das Postulat "Busfreie Altstadt – Überprüfung der Buslinienführung Altstadt".

Daraus ergeben sich mehrere Fragen zu den Busbetrieben:

- 1. Wie wurde das Projekt zur Überprüfung der Linienführung organisiert? Welche Personen, Verbände und Organisationen sind im Projekt involviert? Sind bereits erste Ergebnisse vorhanden? Wie und wann wird der Einwohnerrat darüber informiert?*
- 2. Wie bewertet der Stadtrat die Aufenthaltsqualität der einzelnen Bushaltestellen auf Stadtgebiet? Welche Massnahmen könnten bei den einzelnen Bushaltestellen die Aufenthaltsqualität erhöhen? (Antwort gerne als Tabelle: Haltestelle, Einschätzung der Qualität, mögliche (geplante) Massnahmen)*
- 3. Welche Auswertungen zur Fahrplansicherheit der der BBA und somit dem Stadtrat zur Verfügung? Ist der Stadtrat über die Pünktlichkeit der einzelnen Linien informiert? Bei welchen Linien sieht der Stadtrat Verbesserungspotenzial und welche Massnahmen kann die Stadt ergreifen, um die Planungssicherheit zu erhöhen?*
- 4. Wie schätzt der Stadtrat die Zusammenarbeit der Busbetriebe mit den städtischen Stellen (Tiefbau, Polizei) ein? In welchen Punkten sieht der Stadtrat Verbesserungspotenzial und mögliche Massnahmen zur Unterstützung der Busbetriebe?"*



Die Anfrage kann wie folgt beantwortet werden:

Frage 1: Wie wurde das Projekt zur Überprüfung der Linienführung organisiert? Welche Personen, Verbände und Organisationen sind im Projekt involviert? Sind bereits erste Ergebnisse vorhanden? Wie und wann wird der Einwohnerrat darüber informiert?

Die Überprüfung der Linienführung erfolgt im Rahmen der Erarbeitung des regionalen Gesamtverkehrskonzepts Aarau (rGVK Aarau). In Phase 1 werden die ÖV-Qualitätskriterien (Taktichte) für die verschiedenen Versorgungsgebiete und Korridore definiert. Ebenso werden die für die Netzüberprüfung relevanten Themen festgehalten (z.B. busfreie Altstadt). Phase 1 dauert voraussichtlich bis Q3 2020. Die Erarbeitung des regionalen Gesamtverkehrskonzepts Aarau wird vom Kanton, der Region und der Stadt gleichermaßen vorangetrieben, entsprechend sind alle drei Player ins Projektteam eingebunden. Die Stadt ist im Lenkungsausschuss und in der Arbeitsgruppe vertreten. Ebenfalls in der Arbeitsgruppe vertreten sind alle Gemeinden des Betrachtungsperimeters. Erste Zwischenergebnisse liegen vor, die entsprechende Kommunikation ist in Vorbereitung. Eine Information des Einwohnerrates erfolgt in diesem Rahmen.

In Phase 2 werden einzelne offene Fragestellungen aus Phase 1 gezielt und als Einzelprojekte weiterverfolgt. Die Netzüberprüfung stellt eines dieser Projekte dar. Die Ergebnisse aus Phase 1 bilden dabei die Ausgangslage. Die Projektorganisation ist noch nicht definiert. Phase 2 des rGVK startet voraussichtlich in Q4 2020.

Frage 2: Wie bewertet der Stadtrat die Aufenthaltsqualität der einzelnen Bushaltestellen auf Stadtgebiet? Welche Massnahmen könnten bei den einzelnen Bushaltestellen die Aufenthaltsqualität erhöhen? (Antwort gerne als Tabelle: Haltestelle, Einschätzung der Qualität, mögliche (geplante) Massnahmen)

Die Aufenthaltsqualität der verschiedenen Busstationen auf dem Stadtgebiet ist unterschiedlich zu beurteilen. Eine Gesamtbewertung ermöglicht die alle zwei Jahre durchgeführte Kundenzufriedenheitsbefragung der BBA: Die Fahrgäste sind mit der Bushaltestelleninfrastruktur im BBA-Versorgungsgebiet überdurchschnittlich zufrieden (im Vergleich zum Kantonsdurchschnitt, Auswertung 2017). Seit 2013 hat die Zufriedenheit kontinuierlich zugenommen. Busstationen auf Stadtgebiet sind wo möglich mit einem Bushäuschen und elektronischen Abfahrtstafeln ausgerüstet. Die Bushaltestellen auf Stadtgebiet werden regelmässig überprüft, mögliche Verbesserungen werden laufend vorgenommen. Aktuell investiert die BBA in die Kundeninformationssysteme: 2020 wird das Stadtzentrum umgerüstet, 2021 folgen die Aussenquartiere. Grössere bauliche Anpassungen der Busstationen erfolgen in der Regel aus wirtschaftlichen Gründen im Rahmen der Strassensanierung. Für die folgenden Strassenabschnitte mit einer grösseren Anzahl an Bushaltestellen sind die Sanierungsarbeiten und die teilweise Umgestaltung in Erarbeitung:

- Obere Vorstadt / Entfelderstrasse bis Knoten Entfelderstrasse / Gönhardweg: Die Bushaltestelle "Obere Vorstadt" wird BehiG-tauglich ausgestaltet. Bushaltehäuschen sind aufgrund der geringen Einsteigerzahlen keine vorgesehen. Ebenso wird das Fahrgastinformationssystem nicht wieder erstellt, da die Anzahl Einsteiger/-innen (durchschnittlich 30/Tag) dies nicht rechtfertigt.



- Buchserstrasse / Tramstrasse: Die Bushaltestellen "Gais" und "Bavaria" werden BehiG-tauglich ausgestaltet. Sie profitieren zudem von der attraktiveren Gestaltung des gesamten Strassenraumes. Die Bushaltestelle Gais wird künftig wie heute stadteinwärts mit einem Bushäuschen ausgerüstet sein, die Haltestelle "Bavaria" wird in beide Richtungen mit einem Bushäuschen ausgerüstet (neu liegt die Bushaltestelle "Bavaria" stadtauswärts in der Buchserstrasse vor dem Kreisel). Die Bushaltestelle Gais wird stadteinwärts zudem mit einem Fahrgastinformationssystem ausgerüstet, das Fahrgastinformationssystem für die Haltestelle Bavaria (inkl. Lösungen für Spitalbesucher/-innen) wird noch geprüft.
- Dammweg: Die Bushaltestellen am Dammweg werden im Rahmen der Sanierung und Umgestaltung des Dammwegs BehiG-tauglich ausgestaltet. Eine Ausnahme stellt hierbei voraussichtlich die Haltestelle "Dammweg" stadteinwärts dar, die örtlichen Verhältnisse lassen dies nicht zu. An der Haltestelle "Wöschnauring" wird voraussichtlich ein neues Bushäuschen erstellt, die restlichen Haltestellen werden nicht mit einem Bushäuschen ausgerüstet. Die Haltestelle "Ifang" wurde aber bereits unter die SBB-Überführung verlegt, im Projekt wird eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität angestrebt.
- Tellistrasse: Die Umgestaltung und Sanierung der Tellistrasse ist noch in Planung. Die Bushaltestellen werden aber von der künftig höheren Aufenthaltsqualität im Strassenraum profitieren, sie werden zudem BehiG-tauglich ausgestaltet. Alle Bushaltestellen in Richtung Bahnhof werden mit einem Fahrgastinformationssystem ausgerüstet.

Frage 3: Welche Auswertungen zur Fahrplansicherheit stehen der BBA und somit dem Stadtrat zur Verfügung? Ist der Stadtrat über die Pünktlichkeit der einzelnen Linien informiert? Bei welchen Linien sieht der Stadtrat Verbesserungspotenzial und welche Massnahmen kann die Stadt ergreifen, um die Planungssicherheit zu erhöhen?

Dem Stadtrat stehen keine systematischen Auswertungen bzgl. Fahrplansicherheit und Pünktlichkeit zu den einzelnen Linien zur Verfügung. Die BBA und der Stadtrat wie auch die Stadtverwaltung sind in einem regelmässigen Austausch. Der Stadtrat ist entsprechend über die Probleme im Busbetrieb informiert. Die BBA hat bereits seit längerer Zeit während der Spitzenstunden Zusatzbusse im Einsatz, um die staubedingt verlängerten Umlaufzeiten der Busse abzufedern. Mittelfristig wird die Realisierung von Busspuren an neuralgischen Stellen eine Entlastung bringen, u.a. in der Buchserstrasse.

Auch im aktuellen Sanierungsprojekt der Bahnhofstrasse ist die betriebliche Ausgestaltung in Zusammenhang mit der Buspünktlichkeit zentral.

Frage 4: Wie schätzt der Stadtrat die Zusammenarbeit der Busbetriebe mit den städtischen Stellen (Tiefbau, Polizei) ein? In welchen Punkten sieht der Stadtrat Verbesserungspotenzial und mögliche Massnahmen zur Unterstützung der Busbetriebe?

Die Zusammenarbeit zwischen der BBA und den städtischen Stellen wird beidseitig als gut und konstruktiv beurteilt. Probleme werden gegenseitig angesprochen und diskutiert, es werden gemeinsam Lösungen erarbeitet und beim Kanton eingebracht. Für betriebliche Verbesserungen im Kantonsstrassenperimeter ist nicht die Stadt, sondern der Kanton zuständig.



Im Namen des Stadtrats

Dr. Hanspeter Hilfiker
Stadtpräsident

Daniel Roth
Stadtschreiber

Die Beantwortung dieser Anfrage verursachte Kosten von 625 Franken.